

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 9

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe

Für Sie gesehen und gelesen, mit höflicher Empfehlung *Kai Schütte*

Michael Mittermeier im ZDF: «Wo war denn da Amnesty International, als mich meine Mutter für den ersten Schultag angezogen hat!?»

Dieter Nuhr auf PRO-7: «Ein Kind bis zum Abitur kostet nach alter Währung 450 000 DM! Gut, man kann etwas einsparen – wenn man es mit 10 zum Teppichknüpfen gibt!»

Aus «**SonntagsBlick**» der Kolumnist Meyer: «Ich war ein unglaublich herziger Bub. So einen hätte ich gerne zum Sohn.»

Ottfried Fischer in BR (Ottis Schlachthof): «In Deutschland am besten lesen und schreiben können die Schüler in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen – also lauter Länder, in denen gar kein Deutsch gesprochen wird!»

Kanzler Schröder machte auf der Wahlkampftour Besuch auf einem Bauernhof. Zu den Fotografen, die ihn im Schweinestall knipsten: «Nicht dass es dann heisst «Schröder und die Schweine!» – «Nein, das versprechen wir.» – Bildunterschrift am nächsten Tag: «Schröder (3. v. l.)» (aus «Glücks-Revue»).

Gefunden in «**Zürich Express**»: «Natürlich reden wir auch über Windeln! Aber vielleicht irgendwie ein wenig anders. 2- bis 4-jährige Mamas

meldet euch für Aktivitäten.»

Franz Hohler (59), Kabarettist und Autor (20 Tonträger, 35 Bücher) wurde der Aargauer Kulturpreis 2002 verliehen. Das Geschenk zu seinem Geburtstag am 1.3.2003 macht er sich selber: ein auftrittsfreies Jahr!

Michael Schanze in «Kinderquatsch» (ARD): «Wer von euch Trompete-spielende Kindern spielt denn die erste Geige?»

Aus «**Kanal fatal**» (BR): «Wie geht's denn deinem Baby?» – «Sieht mir immer ähnlicher!» – «Kann man denn gar nichts dagegen tun?»

Helmut Zilk in ORF-«Seitenblicke», festgehalten von Telemax: «Frank Elstner hat mit vier Frauen fünf Kinder, und alle haben einmal gemeinsam Weihnachten gefeiert. Wird nicht allzu oft vorkommen.»

Jörg Knör im BR: «Die Maximilianstrasse ist die Luxusmeile von München. Sie fängt da an, wo die Babys nicht «Papa» schreien, sondern «Prada», und werden gleich beruhigt mit: «Gucci, Gucci, Gucci!»

Mike Krüger auf RTL: «Grippewellen bei Kindern sind sehr heimtückisch: Die

kommen oft auf allen Vieren angekrochen!»

Harald Schmidt in seiner Show: «Die Schweiz ist in der Uno. Präsident Bush war begeistert und hat sofort ein Glückwunschs schreiben nach Wien geschickt.»

Lars Reichow in «Pianoforte» (SWR): «Manche Kinder bilden sich ein, dass sie mit ihren Tattoos in der Nationalgalerie landen!»

Angela Buddecke, Kleinkunst-Bijou, unterwegs mit Programm «Mein ist mein ganzes Herz»: Wenn man Glück hat, sind die Kinder aus dem Haus – wenn man Pech hat, sind sie aus dem Häuschen! (15.12.02: «Sommerlust», Schaffhausen).

Herrn Strudls «**Sonntags-Notizen**» (Krone-Wien): «Ma sagt, Politik ist die Kunst des Möglichen. Dabei find i manches, was unsre Politiker tun, schlichtweg unmöglich!»

Sir Peter Ustinov, mit Wohnsitz am Genfersee: «Kinder kommen ohne jedes Vorurteil zur Welt. Das zeigt, dass unser Basismaterial gut ist.»

Ingolf Lück auf SAT-1: «Wenn sich Ehepaare trennen,

ist das besonders hart für die Kinder. Grund: Ein Elternteil bleibt ihnen!»

Sissi Perlinger in «Quatsch Comedy Club»: «Ein Freund von mir tauft seine Tochter Gabriele, weil er nicht genau weiss, ob sie vom Gasmann, vom Briefträger oder vom Elektriker ist!»

Jazz-Gitti in ORF-«Seitenblicke»: «Wirtskinder san allerweil um ein Eckhaus gscheiter als die andern, weil sie in früher Jugend schon alles gsehn ham.»

Otto Walkes, Komiker: «Dass ich immer noch so viel Erfolg habe, führe ich auf den schlechten Einfluss der Eltern auf ihre Kinder zurück.»

Entdeckt im «**St. Galler Tagblatt**»: «Mutter von zwei Buben (5 und 10 Monate) sucht vielseitig interessierte Kollegin.»

Rockstar **Rod Stewart** im «Blick»: «In meinem nächsten Leben würde ich darauf achten, dass alle meine Kinder von einer Mutter stammen. Das wäre wunderbar – auch für mein Konto.»

Keilschrifttext aus der sumerischen Stadt Ebla (ca. 3000 v. Christi): «Schulden zu machen, ist so einfach wie der Beischlaf. Aber sie zurückzuzahlen, ist so schwer wie das Austragen eines Kindes.»

